



Bei Gelegenheit

- ⇨ Vor 125 Jahren geboren: Rudolf Mauersberger
- ⇨ Kantor in Jerusalem: Interview mit Gunther Martin Götsche
- ⇨ Landpartie: Erfstadt
- ⇨ Hochschulporträt Frankfurt
- ⇨ Der Sagittarius zurück in Venedig



Bärenreiter

Abwechslungsreiche Liederkunde

Meinrad Walter: *Sing, bet und geh auf Gottes Wegen*. 40 neue und bekannte geistliche Lieder erschlossen. Freiburg 2013: Herder Verlag. 208 Seiten. € 16,99.

Beim Lesen des Titels könnte man meinen, dass es sich um ein frommes Buch für in-

teressierte Hymnologen handelt – und dass dieses vermutlich recht langweilig ist. Das Gegenteil ist der Fall! Das liegt auch an der Auswahl der Lieder. Genau genommen werden hier Lieder aus fast 800 Jahren vorgestellt, vom österlichen „Christ ist erstanden“ bis hin zu einer ganzen Reihe neuerer Lieder. Gebündelt werden die Melodien und Texte in fünf Kapiteln, denen jeweils ein kurzes Bibelwort vorangestellt ist. Vier Seiten sind jedem Lied gewidmet. Dem Titel – mit verschiedenen Zitaten zum Text – folgen die Noten und alle Strophen. Danach sind zwei Seiten der Ausdeutung des Materials vorbehalten. Vierzigmal das gleiche Schema und doch un-



gemein abwechslungs- und aufschlussreich. Zwei Beispiele mögen dies verdeutlichen: So erfährt man, welche existenzielle Not den Dichter Georg Neumark heimgesucht hatte und welche wundersame Fügung ihm im noch wütenden 30-jährigen Krieges zuteilwurde, bevor er das bis heute wohlbekannte Lied „Wer nur den lieben Gott lässt walten“ schrieb, dessen Beginn der Titel von Walters Buch ist. Und: „Vertraut den neuen Wegen“ von Klaus-Peter Hertzsch war ursprünglich ein Hochzeitslied, passend zum Trauspruch „Geh in ein Land, das ich dir zeigen will, und du sollst ein Segen sein“. All das im politisch so bedeutsamen Jahr 1989. Auch die anderen 38 Lieder lassen den Leser viel mehr erfahren, als er beim Singen jemals zuvor gedacht hat. Dieses Buch ist ein „Muss“ für Chorleiter, die ihren Ensembles wieder Lust auf das Singen von Kirchenliedern machen wollen. Nicht nur bei der Einführung des neuen Gotteslobs können diese klug zusammengestellten Zitate und Ausdeutungen das Ohr der Gemeinde im besten Sinn für den tieferen Sinn der Lyrik und Melodik sensibilisieren. Auch für eine Predigt könnte einer der Texte ein gelungener Ausgangspunkt sein. Dieses Buch ist für Musiker und Theologen gleichermaßen unbedingt empfehlenswert.

Markus Karas